



Ricarda Black Martin, Tanja Zeps,  
Sophia Bornhagen, Kerstin Rüter

## Endlich Frühling

Malerei

**1. April bis 11. Mai 2022**

ENDLICH FRÜHLING - Im Museum im Waldemarturm in Dannenberg stellen die vier Künstlerinnen Ricarda Black-Martin, Sophia Bornhagen, Kerstin Rüter und Tanja Zeps aus der wendländischen Künstlergruppe ROSAGARAGE vom 1.4. bis 11.5. neueste Werke aus.

ENDLICH FRÜHLING - Vier Künstlerinnen, die in der Künstlerinnengruppe ROSAGARAGE kontinuierlich zusammenarbeiten, zeigen Werke, die aus der Kraft der Gruppe schöpfen. Die Ausstellung spricht von Gemeinsamkeit und Eigenständigkeit. Kein Aprilscherz, es ist endlich Frühling!

## Edda Rosemann Die Kunst ist ein Versteck

Malerei



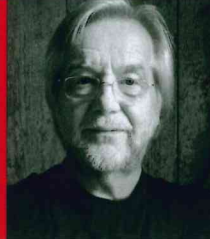
**13. Mai bis 22. Juni 2022**

Gäbe es so etwas wie das einheitliche Subjekt, wäre der Mensch ein geschlossenes System; die Bilder von Edda Rosemann wären ein Angriff auf ihn. Doch das Subjekt ist ein Gebrochenes Diffuses. Und so sind Edda Rosemanns Bilder diffundiert: sie lösen sich auf und nehmen den Betrachter in die Zerstreung mit, im besten Sinne. Denn hinter den aufgerissenen Systemen ist das Licht, in dieses malt Edda Rosemann hinein.

Thomas Höft

### Biografisches

\* 1940 in Bruchmühle bei Berlin  
Unterricht in Landschaftsmalerei  
bei Prof. Thomasberger, Salzburg;  
verschiedene Studien; Meisterklasse Emilio Vedova, Salzburg;  
Ausstellungsbeteiligungen national und international;  
Ausstatterin von Bühnenproduktionen mit Thomas Höft;  
Akademie der Künste, Berlin, ORF-Verfilmung für Festival Graz,  
Monteverdi 8. Madrigalbuch im Goldenen Saal des Wiener  
Musikvereins. Kunst in der Justizvollzugsanstalt Lingen;  
Kunsttunnel Augsburg



Hans Schlimbach

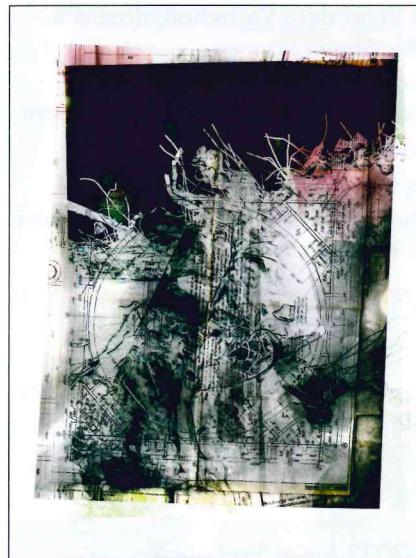
## Neue Arbeiten

Fotografie

**25. Juni bis 3. August 2022**

In den beiden vergangenen (Corona-)Jahren legte Hans Schlimbach seinen Schwerpunkt auf fotografische Arbeiten. Es entstanden Bilder, deren Basis zwar die Fotografie ist, die jedoch so bearbeitet sind, dass sie einen hohen Anteil grafischer Elemente haben.

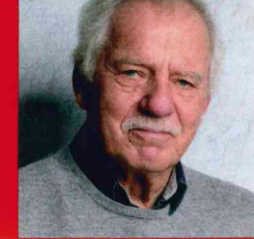
Inhaltlich aber bleibt sein Ansatz wie bei den »alten« Arbeiten: Im weitesten Sinne »soziale« Landschaften – von Menschen gemacht, aber nicht unbedingt verbessert. Im Mittelpunkt der Ausstellung ein großes Triptychon: Foto-Collagen einer AKW-Ruine mit deren Bauplänen.



### Biografisches

\* 1952 in Bensberg bei Köln;  
1973 bis 1981 in verschiedenen Funktionen  
in einer Kölner Werbeagentur;  
ab 1982 Grafiker und Literaturredakteur in Köln;  
Seit 1992 freier Buchgestalter, seit 2011 freier Fotograf.  
Lebt und arbeitet in Gartow / [www.hwschlimbach.com](http://www.hwschlimbach.com)

B7045743,  
Foto-Digital-Collage,  
2021



Johann Heinrich Olbrisch

## Nach Lage der Dinge

Malerei

**5. August bis 14. September 2022**



Leichter als Luft erzählen die Bilder von Musik und Rhythmus, schweben durch Erzähltes und Verschwiegenes und hüten ihr beredtes Geheimnis.

Der Arbeitsprozess beginnt bei J. H. Olbrisch mit schweigsam weißem Untergrund, der durch den Malprozess seine Geschichten zu erzählen beginnt. Durch die Übermalungen und Umwichtungen wird schließlich ein Zustand erreicht, welcher der Beiläufigkeit und Autonomie eines Fundstückes entspricht. Die Bilder entstehen evolutionär, sie stellen die Geschichte Ihres eigenen Entstehens dar.

### Biografisches

\* 1942 in Gral Müritz, Ostsee; 1950 Übersiedlung von Hamburg nach Berlin; 1962-1969 Architekturstudium an der TU Berlin bei Prof. O.M. Ungers.  
Seit 1970 Tätigkeiten als Architekt und Maler; 1969-1970 Segelreise nach Mittel- und Nordamerika; 1970-1975 Arbeit als Architekt in verschiedenen Architektenbüros; seit 1973 Zweitwohnsitz in Langendorf, Wendland; 1983 Erste Einzelausstellung in der OFF-Galerie in Berlin; seit 1998 Ausschließliche Tätigkeit als Künstler.